

Konzept „Ganztagsklasse“

Mit dem Schuljahr 2013/14 startet die Paul-Gerhardt-Grundschule mit einem neuen Angebot in dem Offenen Ganztag: die rhythmisierte Ganztagsklasse. Das Konzept, das für dieses neue Angebot hier vorgelegt wird, soll in den folgenden Jahren weiterentwickelt werden.

Träger des Angebotes ist das **Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V.**

Allgemeines

Die Kinder der Ganztagsklasse werden verbindlich an 5 Tagen in der Woche, in der Zeit von 8-15Uhr unterrichtet, gefördert und in den Freizeitphasen pädagogisch begleitet. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, bis 16Uhr in der Schule pädagogisch begleitet zu werden.

Betreuung an schulfreien Tagen

In den Ferien findet Bedarfsbetreuung statt. Die Kinder der Ganztagsklassen werden, gemeinsam mit den Kindern des additiven Bereichs des Offenen Ganztags, in der Zeit von 8.00-16.00Uhr betreut. Diese Betreuung wird von der pädagogischen Fachkraft der Ganztagsklasse und den pädagogischen Fachkräften des additiven Bereichs durchgeführt. Die Fachkräfte wählen für die Ferien ein Thema aus und entwerfen Angebote, die die Kinder nutzen können.

An den beweglichen Ferientagen, werden die Kinder ebenfalls von 8.00Uhr-16.00Uhr von dem oben genannten Personal betreut.

An den Tagen, an denen die Lehrkräfte Fortbildungen besuchen oder ganztägige Konferenzen statt finden, findet ebenfalls eine Betreuung von 8.00-16.00 Uhr durch die pädagogischen Fachkräfte statt. Für diese Tage bekommen die Kinder schulischen Aufgaben, die in Lernzeiten erledigt werden müssen.

Das Klassenteam

Das Team der Ganztagsklasse besteht aus einer Lehrerin, einer Förderschullehrerin und einer pädagogischen Fachkraft. Diese drei Personen bilden die Klassenleitung.

Die Lehrerinnen besitzen im Schwerpunkt die Aufgabe der Vermittlung von Wissen und stellen die Entwicklung der schulischen Fähigkeiten sicher. Dabei übernehmen sie unterschiedliche Unterrichtsfächer. Die Förderschullehrerin hat besonders die Individualität der Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Blick.

Die pädagogische Fachkraft fördert im Schwerpunkt die persönliche Entwicklung der Kinder und ihre sozialen Kompetenzen. Sie unterstützt die Kinder in der Ausbildung ihrer Selbstständigkeit und begleitet sie, ihre Position in der Klasse zu finden und sorgt so für ein gutes Klassenklima. Gemeinsames Ziel des Klassenpersonals ist die Bildung und Förderung der Schüler/innen. Im regelmäßigen Austausch erarbeiten die Lehrerinnen und die pädagogische Fachkraft gemeinsam die bestmögliche Bildung und Förderung des Kindes. Sie stellen die schulische und persönliche Entwicklung des Kindes sicher.

Dieses Team begleitet die Kinder die gesamte Schulzeit über in ihrer Entwicklung. Es erlebt die Kinder in Lernphasen, in Phasen der freien Zeit, im täglichen Umgang miteinander und in weiteren Alltagssituationen. Die Bezugspersonen wechseln möglichst nicht. Auf diesem Weg kann eine vertrauensvolle Basis geschaffen werden. Sie ist Voraussetzung einer positiven

Entwicklung. Die enge Zusammenarbeit der schulischen und pädagogischen Fachkräfte ist wichtiger Bestandteil des Konzeptes und soll die bestmögliche individuelle Förderung des Kindes ermöglichen.

Unterstützt wird das Team von einer Mitarbeiterin im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und über das Jahr verteilt von Praktikanten.

Tagesablauf

Der besondere Charakter der Ganztagsklasse liegt in der rhythmisierten Gestaltung des Unterrichtstages. Der Pflichtunterricht ist auf vormittags und nachmittags verteilt, deshalb sind individuelle Erholungs- und Bewegungsphasen möglich.

Der Tag wird in drei Abschnitte geteilt, der Vormittag, das Mittagessen und der Nachmittag. Diese drei Teile verbringen die Kinder in der Regel im Klassenverband, so dass ein Gemeinschaftsgefühl entsteht. Im Umgang miteinander und durch das gemeinsame Erleben des Tages, erhalten die Kinder die Möglichkeit, die sozialen Kompetenzen zu schulen.

Die Kinder erleben wenige Brüche am Tag, da die Übergänge von Lernphasen und Phasen der Erholung fließend sind.

Jede Fachkraft ist für eine bestimmte Phase am Tag allein zuständig, unterstützt wird sie dabei durch die Person des berufsfreiwilligen Dienstes. Hinzu kommen Verzahnungsstunden. In den Verzahnungsstunden sind 2 oder 3 Fachkräfte gemeinsam in der Ganztagsklasse tätig, so wird Arbeit in Kleingruppen möglichst und die ressourcenorientierte Förderung der Kinder wird verbessert. Außerdem wird der direkte Austausch gefördert.

In der Zeit von 15-16 Uhr ist freie Zeit zum Spielen oder die Kinder nehmen an den Angeboten der Offenen Ganztagschule teil. Diese werden durch das pädagogische Fachpersonal des Offenen Ganztags oder durch Lehrkräfte angeboten. Es sind Angebote in verschiedenen Bereichen, im kreativ-musischen oder sportlichen Bereich, Angebote zum Entspannen, religiöse und kulturelle Angebote oder Angebote im Bereich der Sozialen Erfahrung. Neben den gezielten Angeboten, haben die Kinder Zeit zur freien Verfügung, Zeit zum spielen oder ausruhen, in der sie ihre Persönlichkeit entfalten können.

Das gemeinsame Erlebnis des Tages ohne viele Brüche ermöglicht die Ausbildung von Vertrauen auf- und untereinander und fördert somit ein gutes Klassenklima.

Räumlichkeiten

Der Raum der Ganztagsklasse ist im Erdgeschoss und für Rollstuhlfahrer zugänglich. Er besteht aus einem Klassenraum mit einer Terrassentür, die direkt auf den Spielplatz führt und einem Nebenraum. Direkt angrenzend befindet sich die Lesewerkstatt der Schule und ein Stockwerk tiefer ist der Computerraum.

Die Ganztagsklasse ist ein Klassenraum mit angrenzendem Nebenraum. Er bietet die Möglichkeit der Differenzierung der Kinder bei Gruppenarbeiten und der Förderangeboten. Auch die angrenzende Lesewerkstatt der Schule und der Computerraum bieten diese Möglichkeit. In den freien Phasen können die Räume ebenfalls genutzt werden. Sie dienen den Kindern als Rückzugsmöglichkeit oder Spielfläche.

Die Möbel der Ganztagsklasse sind teilweise auf Rollen, so dass sich der Raum schnell umgestalten lässt um Spielmöglichkeiten, wie zum Beispiel eine Rollenspielecke oder einen Bauteppich, zu bieten. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit im gemeinsamen Spiel zu entwickeln. Im Rollenspiel können beispielsweise Erlebnisse aus dem Alltag verarbeitet und soziale Fähigkeiten eingeübt werden. Auch die Phantasie und die sprachlichen Kompetenzen werden durch das Rollenspiel gefördert. Die Kinder üben sich in

ihren motorischen Fähigkeiten, beim Konstruieren von Bauwerken auf dem Bauteppich. Mit den Konstruktionsmaterialien werden die Kinder in ihrem räumlichen Denken gefördert und mit ersten physikalischen Gesetzen konfrontiert.

Auch die Tische der Schüler/innen sind mit Rollen versehen und aus leichtem Material, so dass sie sowohl für Lernphasen als auch für freie Phasen schnell umgebaut werden können. Weiterhin zur Verfügung steht der Schulhof. An der Tischtennisplatte, der Kletterspinne oder auf dem Spielplatz mit großer Sandfläche, Schaukel und Rutsche haben die Kinder viel Platz um zu rennen, zu toben und ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Für Mannschafts- und Ballspiele können wir mobile Fußballtore und einen Basketballkorb der Schule nutzen. Hier werden Fairness, Regelverhalten und die Freude an der Bewegung gefördert. Die pädagogischen Fachkräfte des additiven Bereichs des Offenen Ganztags und die der Ganztagsklasse begleiten das Spiel auf dem Schulhof und auf dem Spielplatz. Sie fördern die Kinder auch hier durch gezielte Angebote und das Bereitstellen von Bällen, Fahrzeugen, Seilen und Stelzen. Auch die Turnhalle kann genutzt werden.

Bis auf den Klassenraum werden die oben genannten Räumlichkeiten gemeinsam mit den Kindern des additiven Bereichs genutzt. Die Regeln für diese Räume erarbeitet die pädagogische Fachkraft gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal des additiven Bereichs. Die Schulregeln werden dabei ebenfalls berücksichtigt.

Der Klassenraum begleitet die Kinder ebenfalls ihre gesamte Schulzeit. Sie erleben ihn als ihren persönlichen Raum. Sie sind verantwortlich für diesen Raum, da niemand sonst in nutzt. Ihre persönlichen Dinge, wie zum Beispiel die Jacke oder der Turnbeutel, sind den ganzen Tag an derselben Stelle. Die Schüler/innen werden angehalten hier Ordnung zu halten. Die Kinder lernen Verantwortungsbewusstsein und mit ihrem Eigentum ordentlich umzugehen. Die Regeln für diesen Raum werden von den Lehrkräften und der pädagogischen Fachkraft gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und stetig auf Aktualität überprüft. So sind die Regeln für den ganzen Tag konstant.

Die Kinder der Ganztagsklasse müssen ihren Raum nur für das Mittagessen verlassen. Dies wird gemeinsam im Klassenverband in der Mensa eingenommen. Dabei werden die Kinder von der pädagogischen Fachkraft begleitet.

Mittagessen

Der offene Ganztags bezieht das Essen von der Firma apetito.

Obst, Salat und Rohkost beziehen wir bei lokalen Anbietern.

Der offene Ganztags nutzt die Mensa in Kooperation mit dem angrenzenden Familienzentrum Overberg-Kindergarten. Der Mensabereich des Offenen Ganztags bietet Platz für 50 Personen.

Betreiber der Mensa ist das Diakonische Werk Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die Lernzeit

Die Lernzeit, die Zeit in der das Kind eigenständig das neu gelernte wiederholt und festigt, ist in den Tagesablauf integriert. Das Kind muss zu Hause keine Aufgaben erledigen. .

Regelmäßiges Üben, wie zum Beispiel Kopfrechnen oder Lesen und Auswendig lernen, bleiben weiterhin Tätigkeiten, die von den Eltern zu Hause unterstützt werden sollten.

Die Lernzeit findet im Klassenraum der Kinder statt. So können auch die Medien des Raumes genutzt werden. Das bedeutet der Umgang mit dem Computer kann erlernt werden oder mit

diesem Lernspiele durchgeführt werden. Auch die anderen Lernmaterialien der Klasse stehen den Kindern zur Verfügung.

Lerntagebuch

Als Dokumentation für die Schüler/innen und die Eltern dient das „Lerntagebuch“. Hier werden die Aufgaben der Wochenpläne eingetragen. Mit diesen Plänen haben die Kinder einen Überblick über die Aufgaben, die für eine Woche anstehen und entscheiden selbständig, wann sie was erledigen. Im Lerntagebuch werden Aufgaben sowohl aus den Unterrichtsphasen, als auch Aktivitäten der freien Zeit dokumentiert.

In das Lerntagebuch werden auch Termine oder wichtige Mitteilungen von seiten der Schule oder der Eltern eingetragen. Damit wird die Kommunikation zwischen Eltern und dem Klassenpersonal unterstützt.

Das Lerntagebuch fördert das selbstgesteuerte Lernen.

Durch dieses Lerntagebuch sind die Kinder zum selbständigen Tun aufgefordert und lernen ihre Aufgaben so zu strukturieren, sodass am Ende der Woche alles erledigt ist.

Das Lerntagebuch wird immer im Tornister mitgeführt, sodass die Eltern zu Hause einen Überblick über den Lern – und Entwicklungsstand ihres Kindes haben.

Diese Dokumentation ermöglicht den Lehrkräften und der pädagogischen Fachkraft mit den Schüler/innen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen die vergangene Zeit reflektierend zu betrachten. Dem Kind wird hier Anerkennung der Leistung entgegengebracht und es wird motiviert, weiter daran zu arbeiten.

Die Lehrer begleiten so das Kind in seiner schulischen Entwicklung und kann die Lernphasen und den Wochenplan an den Fähigkeiten orientiert entwickeln.

Die pädagogische Fachkraft erkennt Bedürfnisse und Ressourcen des Kindes und kann, an diesen orientiert, das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung pädagogisch fördern und begleiten und Angebote erstellen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern erhalten die aktuellen Informationen über den Entwicklungsstand der Schüler/innen mit Hilfe des Lerntagebuchs.

Hinzu kommen regelmäßige Elternsprechtage. Hier werden die Eltern über den ganzheitlichen Entwicklungsstandes ihres Kindes informiert. Die Lehrkraft und die Pädagogische Fachkraft führen diese Gespräche möglichst gemeinsam. So erhalten die Eltern Informationen über den Wissensstand und das Arbeitsverhalten in Unterrichtsphasen. Die Eltern werden durch die Lehrkraft über den schulischen Stand informiert und bei Lernschwierigkeiten über schulische Fördermöglichkeiten beraten. Die pädagogische Fachkraft informiert über die persönliche Entwicklung und das Arbeitsverhalten bei Angeboten der freien Zeit. Sie hat die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung des Selbstbewusstseins im Blick.

Jederzeit gibt es die Möglichkeit ein Gespräch einzufordern. Dieses kann das Personal der Klasse einfordern oder die Eltern selbst. Diese finden ebenfalls mit der Lehrkraft und der pädagogischen Fachkraft gemeinsam statt. So kann ein ganzheitliches Bild vom Entwicklungsstand des Kindes wiedergegeben werden.

Austausch im Team

Das Klassenleitungsteam tauscht sich regelmäßig aus. Dies geschieht regelmäßig in einer „Kleinteam-sitzung“. Bestehende Probleme eines Schülers/einer Schülerin werden hier besprochen, sodass die weitere Bildung und pädagogische Begleitung daran anknüpft. Außerdem werden aktuelle Themen und darauf aufbauende Wochenpläne besprochen. Weiter entsteht die Verknüpfung der Themen aus der Unterrichtsphase mit den Angeboten in den freien Phasen. Die pädagogische Fachkraft orientiert sich an dem Lehrplan und gestaltet aufbauend Angebote für die freie Zeit. Die Lehrkräfte greifen aktuelle Themen aus dem Gruppengeschehen in den Unterrichtsphasen auf. Gemeinsam besprechen die Lehrkräfte und die pädagogische Fachkraft die Dinge mit den Kindern der Ganztagsklasse in den Verzahnungsstunden. Hinzu kommen die täglichen „Tür und Angel“ Gespräche in denen aktuelle Geschehnisse ausgetauscht werden, die für die weitere Arbeit mit den Schüler/innen wichtig sind. Die Fachkräfte der Klasse können gezielt auf den Schüler/die Schülerin reagieren. So ist ein individuelles, an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder orientiertes Arbeiten möglich. Der Klasse wird ein Laptop für das Personal zur Verfügung stehen, wodurch aktuelle Beobachtungen und Geschehnisse eingetragen werden können. Diese werden täglich aktualisiert. Dadurch ist ein schneller Austausch im Klassenteam möglich.

Die pädagogische Fachkraft der Ganztagsklasse nimmt auch an den Teamsitzungen des Offenen Ganztags teil. Hier werden Absprachen getroffen, zum Beispiel im Umgang mit dem Außenspielzeug oder mit den gemeinsam genutzten Räumen. Regeln des Umgangs werden hier besprochen. Auch die Planung von Aktivitäten, z.B. ein Sommerfest oder Schulfest und die Ferienplanung finden hier statt.

Einmal im Monat findet die Lehrerkonferenz statt. Hier informiert die Schulleitung über die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen der Schule. Daran nehmen die Lehrkräfte der Ganztagsklasse, die Koordinatorin des Offenen Ganztags und alle weiteren Lehrkräfte teil.

Die Leitung des Offenen Ganztags ist das Bindeglied zwischen Schule, pädagogischen Fachkräften und dem Träger. Sie tauscht wöchentlich mit der Schulleitung aktuelle Geschehnisse des Offenen Ganztags und der Schule aus und gibt Informationen von Seiten des Trägers und zum Träger weiter.

Vierteljährlich nimmt die Koordinatorin an der Steuerungsgruppe der Stadt Dülmen teil. Hier arbeiten Vertreter/innen der Stadt Dülmen, die Schulleitungen der Offenen Ganztagsgrundschulen in Dülmen und jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der Träger des Offenen Ganztags zusammen. In diesen Sitzungen werden konzeptionelle und strukturelle Themen diskutiert und abgesprochen.

Ziele der Ganztagsklasse im Überblick

- ganzheitliche individuelle Förderung
- Vermittlung von Wissen und Raum für Bildung
- effektive Lernzeiten
- bedürfnisorientiertes arbeiten
- Verzahnung von Unterricht und freien Phasen

- Die bestmögliche Leistung des Kindes erzielen
- Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Entwicklung von Selbständigkeit
- Unterstützung im Umgang mit Konflikten
- Ausbildung eines Gemeinschaftsgefühl – „Gutes Klassenklima“
- vertrauensvolles Umfeld durch die kontinuierlichen Bezugspersonen
- vertrauensvolles Umfeld durch kontinuierlichen sozialen Rahmen
- kontinuierliche und konsequente Erziehung
- Kinder könne unterschiedliche Sport- und Freizeitangebote ausprobieren
- Bewegungsfreude wird gefördert
- Zusammenarbeit zwischen Schule und offenen Ganztag